

Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1906)
Heft: 7

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wahren Triumphzug von Stadt zu Stadt, von denen eine jede es sich zur Ehre machte, die tapfere Pionierin der Frauensache zu bewillkommen und zu feiern.

Im folgenden Jahr, im Februar 1900, da Miss Anthony ihr achtzigstes Lebensjahr vollendete, trat sie als Präsidentin von dem Verein zurück, dessen Seele sie während 40 Jahren gewesen war, und übergab die Leitung ihrer Freundin Mrs. Carrie Chapman Catt. Eine grosse Freude stand ihr noch bevor: die Gründung des Weltbundes für Frauenstimmrecht in Berlin im Juni 1904. Diejenigen unter uns, die das Glück hatten, an diesen Versammlungen teilzunehmen, werden nie die edle Gestalt der energischen alten Frau vergessen, die so tief von der Gerechtigkeit der Sache überzeugt war, die sie schon so lange vertrat, und dabei so bescheiden in bezug auf die Rolle, die sie in diesem Kampfe zur Befreiung der Frau gespielt. In einer Versammlung, die bei Anlass des Stimmrechtskongresses von Frauenberufsvereinen veranstaltet worden, erhoben sich spontan alle Anwesenden jedesmal, wenn der Name von Susan Anthony genannt wurde, als Ausdruck ihrer Verehrung. Wenige Tage später versammelte sich der Internationale Frauenrat seinerseits, und als Miss Anthony in dem grossen Saale der Philharmonie vor das zu Tausenden zählende Publikum trat, war sie wiederum der Gegenstand einer grossartigen Ovation.

Nach Schluss des Kongresses besuchte Miss Anthony in Begleitung ihrer Schwester noch einige deutsche Städte und brachte dann ihre letzten Tage auf dem europäischen Kontinent, in der Schweiz zu. Damals hatte die Schreiberin dieser Zeilen die grosse Freude, die verehrte Führerin unter ihrem Dache zu beherbergen und aus ihrem Munde manche wertvolle Mitteilung zu erhalten.

Nach Hause zurückgekehrt, nahm Miss Anthony ihre gewohnte Arbeit wieder auf, und vor wenigen Monaten unternahm sie einen letzten Feldzug zu gunsten des Stimmrechts im Staate Oregon. Nach Washington zurückgekehrt, wo ihr 86. Geburtstag in einer mehr als 1500 Teilnehmer zählenden Versammlung grossartig gefeiert wurde, bereitete sie sich vor, nach New York zu gehen, wo sie erwartet wurde, als Krankheit sie zwang, nach Rochester, ihrem ständigen Aufenthaltsort, zurückzukehren.

Dort starb sie nach mehrwöchentlicher Krankheit, die hin und wieder Hoffnung auf Besserung aufkommen liess, in dem Häuschen, das sie mit ihrer Schwester bewohnte. Ihre letzten Worte, wie ihre letzten Gedanken galten dem Werke, dem sie ihre Kräfte, ihre Intelligenz, all ihre bedeutenden Fähigkeiten, ihr grosses, nach Gerechtigkeit sich sehndes Herz gewidmet hatte. Sie beklagte, dass sie nach sechsundsechzigjährigem unaufhörlichem Kampfe sterben

sollte, ohne den Triumph der guten Sache, der sie so treu gedient, erlebt zu haben. Aber als eine Freundin ihr tröstend bemerkte, dass die volle Befreiung der Frauen das Erbe wäre, das sie nach ihrem Tode erhalten sollten, sagte sie zufrieden: „Wenn dem so ist, so ist mein Leben nicht nutzlos gewesen.“

Was könnten wir diesen letzten Worten befügen? Ist das Beispiel eines edlen Lebens wie dasjenige, das soeben vollendet worden, für uns alle, die wir heute am Werke stehen, nicht ein mächtiger Ansporn und eine herrliche Ermutigung, wie sie diese Arbeit, die wir übernommen haben, zu Ende zu führen?

Kleine Mitteilungen.

Schweiz.

Internationale Konferenz betr. die **Nacharbeit der Frauen**. Der Bundesrat wird auf die zweite Hälfte September eine internationale Konferenz nach Bern einberufen zur Feststellung eines internationalen Vertrages hinsichtlich des Verbots der Nacharbeit der Frauen in der Industrie.

Winterthur. Die Gemeindeversammlung genehmigte die vorgeschlagene Reorganisation der höheren Stadtschulen (Gymnasium und Industrieschule) mit Einführung der 40 Minuten-Lektionsdauer, ausdrücklicher Zulassung weiblicher Schüler, Volkswahl der Professoren und Besoldungserhöhung für dieselben.

Bern. Fräulein Dr. phil. Anna Tumarkin von Kischinew, seit 1898 Privatdozentin an der Universität für Geschichte der Philosophie, mit besonderer Berücksichtigung der Aesthetik an der philosophischen Fakultät, ist der Titel Professor verliehen worden.

Ausland.

In **Boston** starb im April Mrs Mary Hunt, National-Superintendent für wissenschaftlichen Temperanz-Unterricht. In 20-jährigem unermüdlichem Kampfe erreichte sie es mit Hilfe von Mitarbeiterinnen, dass in 45 Staaten der Union in allen Staatsschulen die obligatorische Gesundheitslehre einschliesslich Unterricht über den Einfluss des Alkohols und aller Narkotika auf Geist und Körper eingeführt wurde.

Die Frauen Tasmaniens traten am 29. März zum erstenmal an die Wahlurne und errangen einen entscheidenden Sieg. An allen Wahlplätzen, besonders in der Hauptstadt Hobart, überschritt die Zahl der weiblichen Wähler weitauß die der männlichen. Das „Programm“ der Siegerinnen? Es betraf eine rein örtliche und doch sehr bedeutsame Frage: „Sollen die Gemeinden das Recht haben, die Zahl der Schankwirtschaften zu bestimmen, und sollen bei Verminderung der Wirtschaften deren Besitzer von den übrigen Lizenzinhabern entschädigt werden?“ Die Frauen hatten sich verpflichtet, nur solchen Wahlbewerbern ihre Stimme zu geben, die beide Fragen rückhaltlos bejahen. Von 35 Gewählten waren 30 ihre Kandidaten.

Der **finnländische Landtag** hat die Vorlage über Reform der Volksvertretung unverändert angenommen. Somit haben nun alle Bürger, die das 24. Lebensjahr vollendet haben, das Stimmrecht, Männer wie Frauen.

In **Oregon** ist durch Volksabstimmung das Frauenstimmrecht bewilligt worden.

Für Gesunde und Kranke

Bilz Mandel - Milch - Cakes, per Paket	Fr. —40
Dr. med. Pragers Nähr-Zwieback, per Paket	—50
Pflanzen-Nährpulver „Sala“, per Büchse	1.80
Vegetable Milch, Ilz u. Kludt, per Büchse	1.80
Vegetable Milch, Dr Lahmann Nähr-Makaronen „Dredo“, per 1/2 Pfund-Büchse	2.—
Kelloggs Graham - Biscuits, per Pfund	1.90
Haselnussbutter, per Pfund	—75
Erdnussbutter, per Pfund	1.50
Palmin, prima Kochfett, per Pfund	1.30
Aug. Schmidts Nährsalz - Kaffee, per Pfund	—90
empfiehlt	

Frauenheim Bethania, Weesen.

Alkohol- u. Morphinkranken werden geheilt, schone Erfolge. Versorgungsbedürftige finden Pflege. Prima Referenzen, bescheid. Preise. (ff⁴)

W. Kaestle, Zürich I
Marktgasse 10.

Sünde

ist es, wenn die Hausfrauen ihr Geld in unrichtiger Weise ausgeben und gerade in besonderem Masse liegt diese Gefahr beim Einkauf von Kaffee vor. Darum sollte jede Hausfrau dort ihren Kaffee kaufen, wo sie sachgemäss und am preiswertesten bedient wird. Im Kaffee-Spezialgeschäft „Merkur“ Schweizer Chocoladen- und Colonialhaus, das über 75 eigene Verkaufs-Filialen in der Schweiz unterhält, werden Ihnen in allen Preislagen stets frisch geröstete, aufs sorgfältigste zusammengestellte Melangen geboten, welche sich besonders durch feines und kräftiges Aroma auszeichnen und die verwöhnteste Zunge befriedigen. Der Kaffee wird auf Wunsch gratis gemahlen. Ebendaselbst finden Sie grosse Auswahl in frischen Chocoladen und Cacaos, erstklassiger Marken, sowie in Thees neuester Ernte, aromatisch voll, aus den besten Gärten. Biscuits, Waffeln, Zwiebacks und Bonbons etc. aus renommierten Fabriken. Verkauf mit 5% Rabatt. Direkter Versand an Private. Kaffee- und Tee-Preislisten sind in sämtlichen Verkaufs-Filialen erhältlich oder durch das Centralbüro der Gesellschaft „Merkur“ in Bern, Laupenstrasse 12. (J. 2006)

Lugano ★★ Institut für junge Mädchen.
Sorgfältige Erziehung und Pflege. Italienisch, Französisch, Englisch. Beste Referenzen von Eltern.
Fr. Dr. N. Lendi und Töchter.